№ 87. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Sonntag, den 22. Juli.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Hamburger Blätter veröffentlichten zuerst die Aktenstücke über den Abschluß des Waffenstillstandes mit Dänemark. Dieselben bestehen 1) aus einem Begleitschreiben des Minister-Präsidenten Gr. Brandenburg an die Statthalterschaft der Herzogthümer Schleswig-Holstein, worin die Anzeige vom Abschlusse gemacht wird; 2) dem Protokoll über die Friedens-Präliminar-Artikel. a) Das Herzogthum Schleswig soll, was seine gesetzgebende Gewalt und seine innere Verwaltung betrifft, eine abgesonderte Verfassung erhalten, ohne mit dem Herzogthum Holstein vereinigt zu sein, und unbeschadet der politischen Verbindung, welche das Herzogthum Schleswig an die dänische Krone knüpft. b) Die definitive Organisation des Herzogthums Schleswig wird in weiteren Unterhandlungen, wobei Großbritanien mit conferirt, geordnet werden. c) Die Herzogthümer Holstein und Lauenburg werden fortfahren, Mitglieder des deutschen Bundes zu sein. Se. Majestät der König von Dänemark, Herzog von Holstein, wird diesem Herzogthume in der kürzesten Frist eine Repräsentativ-Verfassung ertheilen. — Demnach ist die im vorigen Jahre von den schleswig-holstein'schen Ständen beschlossene Verfassung ungültig ꝛc. d) Die Rechte etwaiger dritter Personen auf die Länder werden hierbei nicht angegriffen; der König v. Dänemark wird seine Erbfolge bald ordnen. e) Die beiden Mächte nehmen die Garantieen der Ausführungs-Maßregeln Seitens der Großmächte in Anspruch. Berlin, am 10. Juli 1849.

3) Waffenstillstands-Konvention.

I. Vom Tage der Auswechselung sollen die Feindseligkeiten zu Lande und zu Wasser eingestellt werden auf 6 Monate, und über dieselben hinaus nach Aufkündigung von 6 Wochen. II. Der Oberbefehlshaber der vereinigten deutschen und preuß. Heeresmacht wird binnen 25 Tagen Jütland räumen. III. Es wird eine Demarkationslinie gezogen, welche von Flensburg bis Tondern sich erstreckt. IV. Während der Dauer werden 6000 Preußen in Schleswig und dem Süden der obigen Linie stehen, von Dänemark aus Alsen und Arroe besetzt bleiben. V. Schweden wird ersucht werden, 2000 Mann neutraler Truppen in dem nordwärts der Demarkationslinie liegenden Theile von Schleswig aufzustellen. VI. Die Aufhebung der Hafenblokade ist anzuordnen. VII. Alle seit dem Beginn der Feindseligkeiten von der einen oder andern Seite aufgebrachten Handelsschiffe werden sammt den Ladungen unmittelbar nach Aufhebung der Blokade freigegeben. Sollten Schiffe und Ladungen verkauft sein, so wird deren Werth erstattet. Dagegen verbürgt sich der König von Preußen, alle Kontributionen in baarem Gelde und den Werth der von preuß. und deutschen Truppen in Jütland requirirten Pferde wieder zu erstatten. Der Betrag soll in 4 Wochen durch Kommissare bestimmt und in 6 Monaten erlegt sein. VIII. Sämmtliche Kriegs- und politischen Gefangenen sollen von beiden Seiten ohne Ausnahme in Freiheit gesetzt werden, in Flensburg 25 Tage nach Auswechselung der Ratifikationen. IX. Sr. Maj. der König von Preußen wird sämmtliche deutsche Regierungen, die einen Antheil an dem dänischen Kriege genommen, einladen, baldmöglichst ihren Beitritt zu erklären. X. Die Verwaltung des Herzogthums Schleswig wird eine Verwaltungs-Kommission übernehmen, wovon ein Mitglied durch die dänische, eins durch durch die preuß. Regierung ernannt wird, denen ein engl. Kommissarius beizuordnen ist. Alle Gesetze, Verfügungen ꝛc. seit dem 17. März 1848 sollen durch diese Kommission nochmals geprüft werden. XI. Die Distrikte werden nach der Truppenstellung vom preuß., dänischen, neutralen Oberbefehlshaber überwacht. XII. Die Verwaltungs-Kommission wird sich über eine Interims-Flagge für das Herzogthum Schleswig mit Dänemark verständigen. XIII. Der Postenlauf wird wieder hergestellt. XIV. Der Text ist franz., deutsch und dän. abgefaßt, in zweifelhaften Fällen wird der franz. als maaßgebend betrachtet. Berlin, 10. Juli 1849.

v. Schleinitz. v. Reedtz (Däne).

4) Die Statthalterschaft von Schleswig-Holstein hat nach reiflicher Berathung auf Empfang dieser Aktenstücke folgendes Schreiben an den Grafen Brandenburg gesendet, was sich namentlich darüber ausspricht, daß die angezogene Friedensgrundlage keineswegs, wie behauptet, die des Reichs-Ministeriums vom 3. Febr. 1849, und insbesondere die unauflösliche Verbindung Schleswig's mit Holstein in Frage gestellt sei, und schließt das Schreiben:

„Die Aufrechthaltung dieser Verbindung ist bekanntlich von dem Könige von Dänemark wiederholt als Recht der Herzogthümer anerkannt, und dieses Recht zu schützen hat der deutsche Bundestag, haben alle deutsche Regierungen, die königl. preuß. insonderheit, auf das Bestimmteste zugesagt. — Die Statthalterschaft muß es tief beklagen, daß der kgl. preuß. Bevollmächtigte zum Abschluß eines, die Rechte der Herzogthümer entschieden verletzenden Präliminar-Protokolls in der Voraussetzung der Gebundenheit an eine von der provisor. Centralgewalt längst wieder zurückgenommene frühere Friedensbasis, und in irrthümlicher Annahme der Uebereinstimmung mit dieser Basis sich hat verleiten lassen. Daß Deutschland einen definitiven Abschluß nach Maßgabe des Präliminar-Protokolls vom 10. d. Mts. eingehen sollte, kann die Statthalterschaft nicht glauben. So lange Sinn für Recht und Ehre in Deutschland herrscht, ist dies nicht möglich. Die Statthalterschaft befindet sich in völligem Einverständniß mit dem hiesigen Lande, wenn sie ihre Bestrebungen nach wie vor unabänderlich und mit allen Kräften auf den Schutz der Rechte des Landes richten wird. Ein anderes Verhalten würde die Statthalterschaft als mit ihrer Pflicht unvereinbar ansehen müssen, am wenigsten aber würde sie einer, an sich so wenig für die Herzogthümer, wie für Deutschland, rechtsverbindlichen Vereinbarung ihre Zustimmung geben können, welche dem Wortsinne nach der Auslage Raum giebt, daß die von sämmtlichen deutschen Fürsten, vor Allen von Sr. Majestät dem Könige von Preußen, als rechtmäßig anerkannte Erhebung der Herzogthümer nunmehr für unberechtigt befunden worden sei ꝛc.

Die Bedingungen der Waffenstillstands-Konvention sind, wie Ew. Excellenz bemerken, mit Berücksichtigung der Friedensbasis entworfen. Ist die letztere, wie oben ausgeführt, mit den Rechten der Herzogthümer im geradesten Widerspruch, so entsprechen die ersteren demselben eben so wenig. Die Herstellung getrennter Verhältnisse in den Herzogthümern, welche bisher die Organe des öffentlichen Lebens mit einander gemeinsam hatten, kann von der Statthalterschaft nur als unausführbar, oder, soweit sie im Einzelnen durchgeführt wurde, unsägliches Unheil über das Land bringend, betrachtet werden.

Die nächste Zukunft der Herzogthümer ist dunkel; die Statthalterschaft aber sieht, in fester Einigkeit mit dem ganzen Lande, der weiteren Entwickelung der Ereignisse, welche auch für die diesseitigen Maaßnahmen bestimmt sein wird, mit derjenigen Ruhe entgegen, welche das Vertrauen auf die Kraft einer gerechten Sache und die Zuversicht auf eine höhere Lenkung der Geschicke eines treuen Volkes gewähren.

Gottorf, 15. Juli 1849.

Die Statthalterschaft der Herzogthümer Schleswig-Holstein.

Reventlow. Harbou.

Im preuß. Staats-Anzeiger vom 20. Juli findet sich nun ein Artikel über diesen Waffenstillstand von Berlin, offenbar aus offizieller Feder geflossen, wenn er auch im nichtamtlichen Theile steht. Hier wird erwähnt, daß Preußen einem Frieden nur seine Zustimmung ertheilen könne: „als die volle innere Selbstständigkeit Schleswig's dadurch zu einer rechtlichen und thatsächlichen Wahrheit werde." Es würde dies selbstredend dahin zu verstehen sein, daß ausschließlich nur einheimische Beamte die Verwaltung führen, eine völlige Trennung des Staatsschulden- und Finanzwesens von Dänemark eintreten, und der schleswig'sche Heerestheil eine durchaus nationale Organisation erhalten müsse. Auch die Möglichkeit einer Trennung der Zolllinie beider Länder ist ausgeschlossen durch den Artikel, welcher die Aufrechthaltung der nicht politischen durch materielle Vortheile vermittelten Verbindung vorbehalten ist. Dieser Artikel schließt nicht minder bedeutsam, wie das Schreiben der Statthalterschaft an unsern Minister-Präsidenten.

Indem wir schließlich nochmals das folgenreiche Ergebniß einer Unterhandlung überschauen, die nach Form und Inhalt mit zahlreichen und großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, glauben wir die zuversichtliche Erwartung aussprechen zu dürfen, daß alle wahrhaften Patrioten es der Königlichen Regierung Dank wissen werden, für eine ehrenvolle, die zukünftige Wohlfahrt und Unabhängigkeit der Herzogthümer Schleswig und Holstein vollkommen sicherstellende Weise einen Krieg, wenn auch nur vorläufig, beendigt zu haben, der die besten Kräfte des Landes nutzlos verzehrte, den Handelsverkehr und damit den Wohlstand ganzer Provinzen mit völligem Ruin bedrohte und überall störend und hemmend in die Entwickelung der Politik des preuß. Kabinettes eingriff, **welches zum raschen und energischen Vorschreiten auf der von ihm betretenen Bahn zur Erreichung nationaler Einigung und Größe mehr als jemals entschlossen ist.**

Leider scheint dieser Waffenstillstand zu neuen Verwickelungen zu führen; Bayern soll ihn nicht anerkennen und seine Truppen im Norden belassen wollen. Unzweifelhaft ist er das wichtigste Ereigniß, welches wir aus den öffentlichen Blättern schöpfen können. Es tritt vollständig für Preußen und Deutsch-

land alles andere nach ihm in den Hintergrund, und gerade die einlaufenden Nachrichten aus andern Ländern sind höchst unwichtig.

Ungarischer Kriegsschauplatz.

In Ungarn scheinen die Verhältnisse für die magyarische Armee gar nicht so kläglich zu stehen, als wiener Blätter es sich einbilden. Nach Haynau's eigenem Bericht war er in der letzten Schlacht vor Komorn, welche er eine Recognoscirung nennt, bereits geschlagen, seine Truppen auf der Flucht und nur Paniutin's Ankunft drängte die Ungarn wieder in die Schanzen zurück, die man ursprünglich hatte erobern wollen. — Die ungeheuren Truppenziehungen durch Polen scheinen zweifellos auf große Stärke der Ungarn zu deuten. Paskewicz muß alle Lebensmittel mit sich schleppen und weiß überdies nirgends genau, ob er nicht den Feind im Rücken hat, weil überall Verrath ihn umgibt. Es erweist sich, daß ihm sogar im Rücken die Munitionstransporte abgeschnitten werden. Es scheint jetzt die russ. und österreichische Armee zwischen Görgey's und Bem's Armee in den großen Theißebenen und dem sumpfigen Donaulande in die gelegte Falle gegangen zu sein; etwas derartiges deutet die Thatenlosigkeit an.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Mstr. Ernst Wilh. Helle, B. u. Tuchmacher allh., u. Frn. Aug. Amalie geb. Eichler, S., geb. d. 30. Juni, get. d. 11. Juli, Ferd. Louis. 2) Mstr. Ernst Wilh. Rosenberger, B., Z.= u. Leinweber allh., u. Frn. Joh. Sophie geb. Ihm, S., geb. d. 29. Juni, get. den 13. Juli, Ernst Emil. — 3) Mstr. Jos. Johann Lukawsky, B. u. Schneider allh., u. Frn. Aug. Ernest. geb. Wicke, S., geb. den 28. Juni, get. d. 13. Juli, Carl Emil. — 4) Mstr. Jul. Moritz Lehmann, B. u. Schneider allh., u. Frn. Carol. Charl. Fried. geb. Schemmel, S., geb. d. 24. Juni, get. d. 15. Juli, Johannes Rud. Max. — 5) Joh. Gottl. Schönfelder, Gasthofsdiener allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Eichler, S., geb. den 28. Juni, get. d. 15. Juli, Joh. Hermann. — 6) Joh. Gottl. Lehmann, Drittelbauergutsbes. in Niedermoys, u. Frn. Anna Ros. geb. Nitschke, T., geb. d. 30. Juni, get. d. 15. Juli, Christ. Aug. — 7) Joh. Carl Friedr. Stolpe, Hausaufwärter allh., u. Frn. Joh. Christ. Ther. geb. Siegemund, S., geb. d. 1., get. d. 15. Juli, Friedr. Otto. — 8) Mstr. Joh. Gottl. Fürle, B. u. Schneider allh., u. Frn. Emilie Fried. geb. Schanze, T., geb. den 2., get. den 15. Juli, Agnes Ida. — 9) Gustav Ed. Krack, Tuchmachergef. allh., u. Frn. Minna Charl. Jul. geb. Freyler, S., geb. d. 4., get. d. 15. Juli, Gustav Bruno. — 10) Carl Heinrich Matthies, Tuchappreteur allh., u. Frn. Fried. Agnes geb. Rehfeld, T., geb. d. 25. Juni, get. d. 16. Juli, Fanny Agnes Emma. — 11) Joh. Gottl. Donat, Inw. allh., u. Frn. Carol. Eleon. geb. Menzel, S., todtgeb. d. 12. Juli.

Getraut. 1) Mstr. Heinrich Ernst Schink, B. und Kürschner zu Zittau, u. Christ. Wilhelm. Rothardus, Carl Traug. Rothardus', Tuchmachergef. allh., ehel. einzige T., getr. den 10. Juli. — 2) Hr. Carl Robert Philipp Ivan Franciscus Schönfeld, B. u. Kaufm. zu Warmbrunn, und Igfr. Clara Juliane Krüger, weil. Mstr. Carl Samuel Krüger's, B., Seilers u. Stadtverordneten allh., nachgel. ehel. dritte T., getr. d. 10. Juli. — 3) Mstr. Joh. Carl Gottl. Förster, B. und Weißbäcker allh., u. Fr. Theone Louise Aug. Heinze, geb. Dietrich, weil. Hrn. Joh. Gottl. Heinze's, B. und Musici instrument. allh., nachgel. Wwe., getr. d. 11. Juli. — 4) Franz Louis Schirmer, Schuhmachergef. allh., und Igfr. Anna Ros. Roitsch, jetzt Georg Jänke's, Tagearbeiters allh., Pflegetochter, getr. d. 16. Juli. 5) Georg Friedr. Beier, Inw. allh., u. Joh. Dor. Rahel Ullrich, Joh. Gottl. Ullrich's, Wiedemuths=Häuslers und Schuhmach. zu Friedersdorf a. d. L., älteste T. erster Ehe, getr. d. 16. Juli. — 6) Hr. Gustav Adolph Moritz Schirach, B., Maler u. Lackirer allh., u. Igfr. Aug. Josephe Marie Karger, weil. Mstr. Anton Karger's, B. u. Tischl. zu Mittelwalde in der Grafsch. Glatz, nachgel. ehel. zweite T., getr. den 16. Juli in Mittelwalde.

Gestorben. 1) Hr. Joh. Gottfr. Claußnitzer, B. u. Musicus instrum. allh., gest. d. 7. Juli, alt 75 T. — 2) F. Marie Elis. Zucher, geb. Schubert, weil. Mstr. Immanuel Friedr. Zucher's, B., Zeug= u. Leinwebers allh., Wwe., gest. den 7. Juli, alt 70 J. 10 M. 6 T. — 3) Fr. Joh. Christ. Seidel, geb. Höhne, weil. Mstr. Carl Gottl. Seidel's, B. u. Tuchm. allh., Wwe., gest. den 9. Juli, alt 70 J. 4 M. 7 T. — 4) Igfr. Joh. Christiane Dor. Utecht, gest. d. 9. Juli, alt 51 J. 1 M. 14 T. — 5) Traug. Ullrich, Schuhmachergef. allh., gest. d. 9. Juli, alt 47 J. 4 M. 7 T. — 6) Mstr. Joh. Gust. Schrenker, B. u. Gelbgießer allh., gest. d. 11. Juli, alt 38 J. 17 T. — 7) Hrn. Carl Herm. Schäfer's, dritten Lehrers an der Frauen=Volksschule allh., und Frn. Carol. Louise geb. Bublick, T., Carol. Hermine, gest. d. 7. Juli, alt 11 M. 5 T. — 8) Igfr. Ther. Wilh. Wiebach, weil. Hrn. Joh. Gttfr. Wiebach's, Unteroff. u. Capit. d'armes im 1. Bat. (Görlitz) 6. Ldw.=Regts., u. weil. Frn. Dor. Wilhelm. geb. Finster, T., gest. den 8. Juli, alt 22 J. 8 M. 13 T. — 9) Igfr. Henr. Rosalie Ehrentraut, Joh. Christ. Ehrentraut's, Inw. allh., u. Frn. Anna Ros. geb. Höhne, T., gest. d. 10. Juli, alt 19 J. 9 M. 19 T. — 10) Carl Aug. Döring's, Müllergef. allh., u. Frn. Marie geb. Schawinka, S., Paul Gustav, gest. d. 11. Juli, alt 2 J. 6 M. 11 T. — 11) Joh. Gottlieb Schulze, B. u. Inwohner allh., gest. den 12. Juli, alt 68 J. 26 T.

Publikationsblatt.

[3412]

Diebstahls=Bekanntmachung.

Bei dem in der Nacht zum 1. Juli c. verübten Einbruche in der Kirche zu Rothwasser ist eine zinnerne Taufschüssel entwendet worden. Dieselbe war achteckig, mit dem Spruche: „Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig“ u. s. w. und mit der Jahreszahl 1689 versehen.

Behufs Ermittelung der Thäter bringen wir dies zur öffentlichen Kenntniß.

Görlitz, den 20. Juli 1849. Der Magistrat. Polizei=Verwaltung.

[3428] **Diebstahls-Anzeige.**

In der Nacht vom 12. zum 13. d. M. sind vom Bleichplane hierselbst 6 Mannshemden, drei davon mit D. S. und 3 mit dem Namen „Gustav Schulz" bezeichnet, ein Streifen weißer Kattun vor ca. 3—4½ Ellen und ein Tischtuch gestohlen worden, und wird vor dem Ankauf gewarnt.

Görlitz, den 21. Juli 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[3386] Durch Communal-Beschluß ist die Anstellung zweier Schutzbeamten angeordnet, und sind als solche der frühere Oberjäger Grayn und vormalige Nachtwächter Weimann, vorläufig auf sechsmonatliche Probe, angestellt und vereidet worden.

Görlitz, den 17. Juli 1849. Der Magistrat.

[3413] Die vom 1. Januar bis mit ult. Febr. c. mit Offizieren und Mannschaften vom 1. Bataillon (Frankfurt) Königl. 8. Landwehr-Regiments belegt gewesenen Hausbesitzer hiesiger Stadt werden hiermit aufgefordert, die dafür gefälligen Natural-Servis-Entschädigungsgelder den 23., 24. und 25. huj. a., in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, im Servis-Amts-Lokale (Untermarkt No. 261.) abzuholen. Görlitz, den 21. Juli 1849. Die Servis-Deputation.

[3387] **Bekanntmachung.**

Am 8. August dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, und folgende Tage werden in dem Sitzungssaal der hiesigen Stadtverordneten die öffentlichen Schwurgerichts-Sitzungen gehalten werden.

Görlitz, den 8. Juli 1849. Königliches Kreis-Gericht.

[3390] **Bekanntmachung.**

Donnerstag, am 26. Juli cr., von Nachmittags 2 Uhr ab, sollen in der hiesigen Straf-Anstalt 80 alte wollene Schlafdecken, 18 alte argandsche Lampen, 2 alte eiserne Leuchter, mehrere Centner Lumpen, mehrere Centner altes Eisen, altes Zink, eine Parthie Steinkohlenasche und einiges altes Horn, zu Messerschaalen tauglich,

meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Wegschaffung der erstandenen Stücke gleich erfolgen muß.

Görlitz, den 20. Juli 1849. Die Direction der Königl. Strafanstalt.

[3141] **Auctionsbekanntmachung.**

Der Mobiliarnachlaß des verstorbenen Rittergutsbesitzers Baron v. Diringshofen zu Ober-Gebeltzig, bestehend in Gold, Silber, Uhren, Kunstgegenständen, Gold- und Silbergeschirr, Porzellan, Steingut, Nippsachen, Gläsern, Leinenzeug und Betten, Meubles, allerlei Hausgeräth, Kleidungsstücken, Uniform- und Livree-Gegenständen, mehreren Chaisen, Pferden, Geschirren, Materialwaaren, einem bedeutenden Weinlager, verschiedenen Gewehren und Jagdgeräthschaften, Gemälden, Kupferstichen, Büchern u. s. w., soll

am 13. August d. J. und an den folgenden Tagen, von Vormitt. 9 Uhr ab,

an Ort und Stelle in dem v. Diringshofen'schen Schlosse zu Ober-Gebeltzig, Rothenburger Kreises, öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. Gegen Erstattung der Copialien können hier Verzeichnisse der Auctionsgegenstände ertheilt werden.

Rothenburg, den 28. Juni 1849. Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

[3389] **Verpachtungs-Anzeige.**

Zu Verpachtung der Restauration in dem neu erbauten hiesigen Schießhause, zu welcher ein großer Saal, 4 Gesellschaftszimmer nebst Zubehör und geräumige Wohnung für den Pächter, dessen Familie und Dienstboten gehören, ist ein anderweiter Termin auf

Montag den 13. August c., Nachmittags 4 Uhr,

auf hiesigem Rathhause anberaumt worden, wovon Pachtlustige mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß die Einsicht der Verpachtungs-Bedingungen in unserer Registratur freisteht.

Liegnitz, den 14. Juli 1849. Der Magistrat.

[3388] Die hinsichtlich des Papiermachergehülfen Johann Gottlob Seidel aus Nieder-Lichtenau bei Lauban in No. 83. von uns erlassene Bekanntmachung wird, da Seidel's Aufenthalt sich ermittelt hat, hiermit aufgehoben. Zittau, den 18. Juli 1849. Die Polizei-Deputation.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3415] Bei seiner Abreise aus dem ihm so lieb gewordenen Görlitz ruft allen seinen Bekannten ein herzliches Lebewohl zu **Albert Hoffmann** von Basel.

[3409] Für die herzliche und aufrichtige Theilnahme bei dem mich betroffenen herben Verluste meiner lieben Frau, so wie für die so schöne und herrliche Ausschmückung ihres Sarges und Grabes und die so ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte statte ich allen verehrten Freunden und den Herren Trägern meinen innigsten Dank mit dem aufrichtigen Wunsche ab, daß der Allgütige Sie Alle bis in die spätesten Jahre vor ähnlichen herben Schicksalen bewahren möge.

Görlitz, den 18. Juli 1849. **Traugott Helwig.**

[3414] **200** Thlr. liegen zum Ausleihen auf ein ländliches Grundstück zur ersten Hypothek bereit. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[3391] **Pfandscheine kauft und zahlt den höchsten Preis**
J. Fränkel, Neißgasse.

[3425] **Auction.** Mittwoch den 25. d., früh von 8 Uhr ab, wird Ober-Langengasse No. 188. im Auct.-Lokale eine große Parthie Steingut-Geschirr, als: Terrinen, Tassen, Teller, Kaffee- u. Theekannen ꝛc., ferner 6 schön polirte Rohrstühle, Schränke ꝛc. versteigert. **Gürthler**, Auct.

[2807]

Lilionese.

(Für deren Erfolg wird garantirt.)

Sommersprossen, so wie Leberflecke und schmutzige Farben in der Haut, welche dem Gesicht ein widerliches Ansehen geben, verlieren sich durch die Anwendung unsres Lilionesen-Wassers, auch gewinnt die Haut an Zartheit und Weiß, so daß sie wie bei Kindern von 5—6 Jahren das Aussehen bekommt. Auch benimmt es die sogenannten Finnen und Mitesser. Dieses Mittel ist bereits von vielen Medicinal-Behörden geprüft und als vorzüglich zum äußerlichen Gebrauch empfohlen worden. Nach Verlauf von 14 Tagen ist alle Wirkung geschehen. Die Fabrik steht für den Erfolg und macht sich verbindlich, im entgegengesetzten Falle den Betrag zurückzuzahlen. Der Preis ist pro Flasche 1 Thlr. Die Niederlage für Görlitz ist bei Herrn **Joseph Berliner** im preuß. Hofe.

Rothe & Comp. in Cöln a. Rh.

[3329] Im „deutschen Hofe" beim Gastwirth Herrn Weinbrig steht eine Drehrolle mit Riemen zu verkaufen.

[3393]

Holländische Blumenzwiebeln.

Soeben erhaltene Kataloge für das Jahr 1849 von Blumenzwiebeln von R. C. Affourtit in Lisse bei Haarlem in Holland liegen bei mir zur gefälligen Ansicht bereit.

Indem ich ergebenst bitte, mir Aufträge darauf bald möglichst geneigt zu ertheilen, versichere ich, daß ich deren Ausführung, auch wenn sie nur unbedeutend sind, gern und zu den im Kataloge verzeichneten Preisen direkt, jeden einzelnen Auftrag besonders in Original-Verpackung von Holland, franco Zittau, pünktlich besorgen werde.

Zittau, den 6. Juni 1849. **Otto August Woch,**
Nachfolger von C. G. Schwabe's Erben in Zittau.

[3394] **Claviaturholz**, so wie auch **Resonanzholz**, um damit zu räumen, verkaufe ich unter dem Einkaufspreise. **Ernst Engelmann**, Tischlermeister, Neißgasse No. 343.

[3395]

Zu bedeutend zurückgesetzten Preisen

empfehle ich, um damit zu räumen, mein noch gut assortirtes Lager **Stroh- und Roßhaar-Borduren-Hüte.**

Theodor Barschall.

[3358] Da die Bier-Brauerei zu Hennersdorf wieder in Betrieb gesetzt worden und die Qualität des Bieres den Herren Gast- und Schankwirthen empfohlen werden kann, so zeigt dies zur gefälligen Berücksichtigung hiermit an der Gutspachter **Seyfert.**

[3418]

Klystirspritzen,

so wie **chirurgische Spritzen** jeder Art, für deren Güte garantirt wird, empfiehlt in großer Auswahl

Heinrich Eubens.

[3318] **Petersgasse, gradeüber der Post.**

Kornbranntwein, beste starke und reine Waare, das Qt. 2 sgr.,
Doppel=Korn, à 2½ und 3 sgr. pr. Quart,
Einfache Liqueure in 30 div. Sorten à 6 und 4 sgr. pr. Qt.,
Doppel=Liqueure in Strohflaschen, das Qt. 12 bis 15 sgr.,
Rum, das Qt. à 5, 7½ und 10 sgr.,
Jamaika=Rum und **Arac** à 12, 15, 20 bis 25 sgr. pr. Qt.

In Gebinden notire wie zeither die möglichst niedrigsten Preise.

Rum=, Sprit= und Liqueur=Fabrik,
Julius Neubauer.

[3419] **Englische baumwollene Strickgarne,**
sowie ausgezeichnet schönes **Vigogne Estremadura**, sämmtlich von bester Qualität, empfiehlt zu sehr billigen Preisen **Heinrich Eubens.**

[3416] Veränderungshalber ist der Bierhof No. 350. in der Ober=Neißstraße unter billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Eigenthümer.

[3417] Das 5 Sgr.=Brod wiegt 9½ Pfund. Für 1 Sgr. Semmel 18 Loth.
Meidner, Bäckermstr., am Frauenthore.

[3402] **Stecknadeln**, das Loth 10 pf., **Stahlfedern**, 12 Dtzd. von 3 bis 25 sgr., ächtes **Kölnisches Wasser**, einfaches und doppeltes, empfing wieder **Joseph Berliner.**

[3396] Ein noch ganz neues Sommerhaus ist zu verkaufen bei
Warnst, am Fischmarkt No. 61 a.

[3404] Zwei Stück junge Hühnerhunde sind zu verkaufen bei **Carl Förster**, Lunitz No. 511.

[3401] **L i ch t b i l d e r.**

Den geehrten Herrschaften, die mich mit ihren Aufträgen zu beehren gedenken, die ergebenste Anzeige, daß ich hierselbst eingetroffen bin und mein Atelier in der Societät bei Herrn Held eingerichtet habe, woselbst ich mich bis zum 31. Juli mit Anfertigung von Lichtbildern beschäftigen werde.

Görlitz, den 20. Juli 1849. **Gladosch**, Lehrer und Photograph.

[3403] In **Neusilber:** Eß=, Thee= und Suppenlöffel, Theesiebe und Leuchter empfing die neue Galanterie= und Porzellan=Handlung von
Joseph Berliner, im preuß. Hofe.

[3332] Mit dem 30. Juli beginnt ein neuer Cursus meines
20stünd. Schnell=Schönschreib=Unterrichts.
Anmeldungen hierzu nimmt bis zum 28. d. M. entgegen
Görlitz, den 19. Juli 1849. **C. G. E. Mebes.**

Anzeige für Auswanderer nach Melbourne in Süd=Australien.

Da die dänische Blokade nur noch einige Tage dauert und sonach die Schiffe bald wieder gehen können, so soll das große, neue, schnell segelnde, bekupferte Schiff Stockholm, Capt. J. Sörensen, am 1. August von Hamburg nach Melbourne abgehen, und haben wir Herrn J. E. S. Hartig in Liegnitz beauftragt, Passagiere für das Schiff zu dem Preise von 76 thlr. für Erwachsene und für Kinder von 1 bis 8 Jahren für 40 thlr., gegen ein Draufgeld von 10 thlr., anzunehmen.

Hamburg, den 13. Juli 1849.

Knorr & Janssen,
[3392] Kaufleute und Schiffsbefrachter.

[3397] **Die diesjährige Obst=Nutzung**
auf dem Dom. **Nieder=Holtendorf** wird in drei Parzellen den 29. Juli, Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verpachtet und die näheren Bedingungen im Termin selbst eröffnet werden.

Holtendorf, am 17. Juli 1849. **J. Zimmermann**, Wirthschafts=Inspector.

[3142] Auf dem Dominio **Köslitz** soll von Michaelis d. J. ab der Lustgarten verpachtet, und können die Bedingungen jederzeit im dortigen Schlosse entgegengenommen werden.

[3353] **Zum 1. October d. J. wird ein Pachtgärtner zu 4 Morgen Gemüseboden und 2 Morgen Ackerland incl. Gräserei und Obstnutzung gesucht. Das Nähere Petersgasse in der Bierhalle bei Hrn. Paul.**

[3398] **Oesterreichische 6=Kreuzer=Stücke** vom Jahre **1848** nimmt in Waarenzahlungen zu **vollem** Werthe an
Ad. Krause, Neißgasse.

[3424] **Bier=Abzug in Siegert's Brauerei am Untermarkt.**
Dienstag den 24. Juli Weizenbier.

[3400] Auf dem Wege vom Hinter=Handwerk nach der Langengasse ist ein Stück goldene Uhrkette nebst Uhrschlüssel verloren worden. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung Nieder=Langengasse No. 209. in der 1. Etage abzugeben.

[3420] Es wurde am Mittwoch Nachmittag zwischen der letzten Bleiche und der Tischbrücke ein wollenes Umschlagetuch verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, es gegen ein Douceur in der Expedition d. Bl. abzugeben.

[3344] Eine Stube mit Meubles ist von jetzt ab zu vermiethen und bald zu beziehen. Auch können noch einige Herren in Kost und Schlafstelle genommen werden im Hause des Herrn Conditor Meilly 1 Treppe hoch bei
C. Dreßler.

[3399] Es ist eine Stube mit Alkove zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen Nonnengasse No. 84. Es können auch Meubles und Betten dazu gegeben werden.

[3406] Es ist eine Stube nebst Stubenkammer zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

[3407] In No. 155. ist eine Stube mit Stubenkammer nebst übrigem Zubehör an ein Paar ruhige Leute zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen.

[3408] In No. 586. ist eine Stube mit Kammer und Zubehör zu vermiethen.

[3405] Zwei einzelne Stuben nebst Kammer werden sogleich zu beziehen gesucht. Das Nähere bei
Carl Förster, Lunitz No. 511.

[3421] Ein freundliches, meublirtes Zimmer ist nebst Kost und Bedienung Unter=Langengasse No. 230. zu vermiethen und vom 1. August ab zu beziehen.

[3422] Mehrere Stuben in der Bel=Etage Steingasse No. 92. sind zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.

[3423] Demianiplatz No. 428. ist die 1. und 4. Etage von Michaeli ab zu vermiethen.

[3426] Beim Seilermeister Wetzold, Neißstraße No. 326., ist ein Verkaufsladen unter billigen Bedingungen zu vermiethen und sogleich oder zum 1. October zu beziehen. Auch steht daselbst ein starker Handwagen, welcher sich zu einem Roll= oder Kastenwagen eignet, zu verkaufen.

[3343] Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich nicht mehr in der Krischelgasse, sondern auf dem vordern Handwerke No. 395 b. im Hause der verw. Frau Zirkenbach wohne.
Robert Müller, Färber.

[3410] **Alle Diejenigen, welche noch Zahlungen an mich zu leisten haben, ersuche ich hiermit, solche binnen 8 Tagen an mich abzuführen; widrigenfalls bin ich genöthigt, gegen die Säumigen gerichtliche Hülfe in Anspruch zu nehmen.**
C. Ortmann, Goldarbeiter.

[3429] **Musikalisches.**

Zwei Künstler von Ruf, Herr Hensel, Violinvirtuose vom Königstädtschen Theater zu Berlin, und Herr Nissen, Tenor-Opern-Sänger aus Weimar, werden Dienstag den 24. Juli, Abends 7 Uhr, im Saale zum Hirsch ein Concert geben, dessen reichhaltiges, die neuesten Compositionen enthaltendes Programm sowohl, als die trefflichen Leistungen der geehrten Künstler, hinlängliche Bürgschaft für einen genußreichen musikalischen Abend gewähren dürften. Musikdirector **Klingenberg.**

[3309] Hiermit wird einem verehrten Publikum bekannt gemacht, daß nunmehr jeder Fremde, welcher den Oybin nebst seinen in der Nähe liegenden, ausgezeichnet schönen Berg-Parthien besuchen will, für einen billigen Preis, auf den Oybin für 3 Ngr., Töpferberg 4 Ngr., Hochwald 5 Ngr. und Lausche 8 Ngr., von den hier angestellten Führern begleitet wird und Erklärung über all und jede Gegenstände erhält. Noch ist zu bemerken, daß auf dem Oybin täglich warme und kalte Speisen gut und zu billigen Preisen zu bekommen sind. Hierzu ladet ergebenst ein **A. Koch,**

Oybin, den 12. Juli 1849. Pachter der Restauration auf dem Oybin.

[3427] **Einen guten Kutscher sucht der Kämmerer Richtsteig.**

[3430] **CONCERT.**

Dienstag den 24. Juli, Abends 7 Uhr, im Saale zum Hirsch,

werden sich

W. Hänsel, Mitglied des Königstädtschen Theaters zu Berlin, und N. Nissen, Tenorist an der Oper zu Weimar, die Ehre geben ein Concert zu veranstalten, wozu Billets à 10 sgr. im Hirsch und in den Musikalienhandlungen zu haben sind.

[3411] **Horn-Concert.**

Montag den 23. Juli, Nachmittag 4 Uhr, im Garten zu Hennersdorf, ausgeführt von dem Musik-Chor der 5. Comp. 6. Landw.-Regts.

Bormann, Unteroffizier.

[3384] Sonntag, den 22. Juli, Nachmittags 3½ Uhr, Concert und Abends 8 Uhr Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

Entrée à 1¼ Sgr. Ernst Held.

[3368] **Einladung.** Die Schankwirthschaft bei der Brauerei zu Hennersdorf wird nächsten Sonntag, als den 22. Juli, Nachmittags eröffnet, wozu ein **Tanzvergnügen** bei guter Musik arrangirt ist. Ein geehrtes Publikum wird zum zahlreichen Besuch ergebenst eingeladen.

Im Auftr.: **Kluge.**

[3385] Für die bei dem letzten Brande Verunglückten sind bis heut nachverzeichnete milde Gaben bei den Unterzeichneten eingegangen und nach eingezogenen Erkundigungen an die Bedürftigsten unter ihnen abgegeben worden, wofür dieselben ihren tiefgefühltesten Dank aussprechen. Da jedoch bei Mehreren derselben noch großer Mangel an dem Nothdürftigsten statt findet, so sind die Unterzeichneten sehr gern bereit, noch Beiträge für die Verunglückten anzunehmen, und sprechen demnach ihre ergebenste Bitte darum hiermit wiederholt aus. Görlitz, den 18. Juli 1849.

E. Thorer, Brüdergasse No. 15. **H. Hecker,** Kaufmann. **A. Röder,** Kaufmann.

Verzeichniß der bis heute eingegangenen Beiträge.

Von Hrn. Postdir. Schwebs 15 sgr., Herrn v. Prosch 1 thlr., Hrn. Part. Räbiger 1 thlr., Hrn. Sup. P. P. Bürger 1 thlr., Hrn. P. 10 sgr., Fr. v. Bose 1 thlr., Hrn. Agent Stiller 10 sgr., Hrn. —r 15 sgr., Mad. Hartmann 20 sgr., Hrn. Aug. Böhme 1 thlr., Hrn. Tuchfabr. Entel 5 sgr., Hrn. Tuchfabr. Rehfeld 5 sgr., Hrn. Diak. Schuricht 1 thlr., Ungen. 15 sgr., Hr. Aug. Geißler 15 sgr., Hr. .....r 1 thlr. 10 sgr., Hr. Maj. v. Niwotzki 2 thlr., H. 1 thlr., Fr. Maj. v. Niwotzki 1 thlr., Fr. Julie Marie Mens 2 thlr., Hr. Kfm. Brauer 2 thlr., Hr. D. 10 sgr., Frl. Kögel 20 sgr., Fr. Oberbürgermeister Demiani 1 thlr., Hr. —r 2 thlr., Mad. Polka 20 sgr., Frl. Zedler 10 sgr., Hr. P. K. 6 sgr., Hr. Langsch 7 sgr. 6 pf., Wwe. K. aus N. 5 sgr., H. 4 thlr. 11 sgr. 6 pf., Hr. B—e 5 sgr., Fr. Conr. Struve ein Umschlagetuch, Ungen. 5 sgr., Hr. G—a 10 sgr., Hr. Gr. 25 sgr., Hr. Diak. Kosmehl 1 thlr.

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.